



CONSULAT GÉNÉRAL DE SUISSE
ZAGREB

41000 ZAGREB, le den 27. März 1975.

Bogovićeva 3
case postale 471
téléphone No. 444-322

Réf.: 003.1 - LU/nbr
ad: a.133.41 (74) - LA/kä

Vertraulich

An die Verwaltungsdirektion des
Eidgenössischen Politischen Departements
B e r n

Botschafterkonferenz 1974;
Politische Dokumentation der Postenchefs.

Herr Botschafter,

Ich bestätige den Empfang der Dokumentation
über die Botschafterkonferenz 1974.

Ihrem Begleitbriefe vom 6. März 1975 konnte
ich u.a. entnehmen, dass die besagten Unterlagen - soweit
mir wenigstens bekannt ist - erstmals auch den Berufs-
Generalkonsuln zugänglich gemacht worden sind. Dieser in
verschiedenster Hinsicht begrüssens- und verdankenswerte
Schritt hat mich mit Genugtuung und Befriedigung erfüllt;
ich bin überzeugt, dass ähnliche Gefühle von all' meinen
gleichrangigen Kollegen geteilt werden.

Ihrer etwas verzögerten Erscheinung zum Trotz
scheinen mir weder das Konferenz-Protokoll noch viel weniger
die verschiedenen Exposés wesentlich an Substanz und damit
an Interesse eingebüsst zu haben. In Beantwortung Ihrer
Anfrage halte ich - von meiner Warte aus betrachtet - die
zukünftige, allfällig auch verspätete Abfassung eines Kon-
ferenz-Protokolls daher als nützlich und durchaus opportun.

Die vorliegende Angelegenheit gibt mir übrigens
willkommene Gelegenheit, Ihnen - im Sinne einer Anregung -
die Frage einer spezifischen Ausweitung der bisher vom
Departement beobachteten Informations-Praxis zu Gunsten der
Postenchefs zu unterbreiten.

Im Zusammenhang mit der Erfüllung der "klas-
sischen" und ihnen primär überbundenen Aufgaben kann die
Dokumentierung der Leiter unserer konsularischen Vertretungen
zwar als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Dieses
Prädikat indessen verdient sie keineswegs, wenn daran ge-
dacht wird, dass sich in letzter Zeit nicht nur die Rolle des
Missionschefs geändert hat - wie anlässlich der Botschafter-
konferenz festgestellt wurde - sondern auch diejenige des
Konsuls schweizerischer Gattung bezüglich Pflichtenkreis und

./.



- 2 -

Stellung gewissen Wandlungen unterworfen war.

In der Tat werden heute rund 20 Missionen - wenigstens interimweise - von Kollegen geleitet, die wie der Unterzeichnete aus der Kanzlei- bzw. Konsularkarriere hervorgegangen sind; über 30 Leute der erwähnten Berufskategorie bis zum Grade eines Botschaftsrats zählen zu "Ersten Mitarbeitern". Wohl noch längere Zeit dürfte das Privileg, eines Tages Funktionen vorgenannter Art auszuüben, auch fähigen Postenchefs vorbehalten bleiben. Ob sie alsdann den zum Teil neuen Aufgaben voll gerecht zu werden vermögen - wie das Departement erwartet - wird nicht zuletzt auch vom Stand ihres Allgemein- und "up to date" Wissens über zeitgenössisches Geschehen bzw. politische Belange abhängen. Lektüre und Studium entsprechender Dokumentation vermöchten hier allfällige Lücken zu füllen; zum beruflichen Vorteil wie zur persönlichen Befriedigung würde dies auch dem höhern Konsularbeamten gereichen, der - gewollt oder ungewollt - nicht zur Bekleidung diplomatischer Funktionen kommt.

In obigem Zusammenhang indessen muss festgestellt werden, dass das Departement seine Konsuln äusserst stiefmütterlich behandelt: Die Informationen, die es ihnen punkto politische Belange zugehen lässt, sind in der Tat nicht nennenswert.

Dieser Umstand erscheint mir umso bedauerlicher als sich eine wünschenswerte Orientierung in besagter Richtung durch einen völlig unbedeutenden Mehraufwand an Zeit und Geld bewerkstelligen liesse. Ich denke hier in erster Linie an die regelmässige Uebermittlung der POLITISCHEN BULLETINS, wie sie als aufschlussreiche politische Dokumentation bereits den interimistischen Geschäftsträgern konsularischer Prägung zugänglich gemacht wird.

Meine Anregung zielt in der Folge darauf hin, dass dieser Empfängerkreis heute noch breiter gezogen werde und wenigstens den Berufsgeneralkonsuln ein Minimum an politischer Orientierung "aus der eigenen Küche" nicht weiter vorenthalten bleiben möge.

Wenn an der Botschafterkonferenz bemerkt wurde, dass der Missionschef neuerdings überall die Hände anzulegen habe, so trifft das Erfordernis des "mettre la main à la pâte" (Botschafter Marcionelli) - wenn auch auf verschiedener Ebene - grundsätzlich und in zumindest gleichem Ausmasse ebenfalls für die Konsuln zu. Von ihnen vor allem wird erwartet, dass sie - Generalisten sind; das Departement könnte im Sinne des vorliegenden Vorschlags noch mehr dazu beitragen, dass sie es tatsächlich werden.

Ihrer Rückäusserung in obiger Angelegenheit sehe ich mit grossem Interesse entgegen und benütze im übrigen

./.

- 3 -

gerne die Gelegenheit um Ihnen dafür zu danken, dass Sie mir - im freundlichen Einverständnis mit dem Missionschef - bereits die Kopien der POLITISCHEN BERICHTE unserer Belgrader Botschaft zukommen lassen wollen.

Durchschlag dieses Schreibens richte ich an Herrn Botschafter Dr. Hansjörg Hess zur gefl. Kenntnisnahme.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL:



(Max Leu)

1 Beilage.